

Märkte & Trends 6/2022

Top-Themen:

+++ Gutes Risikomanagement ist gefragt +++
Spannungen und Konflikte machen Sorgen
+++ Fondsanleger nutzen Kursverluste als
Einstiegsgellegenheit +++ Zurückhaltung herrscht vor
+++ Was bedeutet „If you can't stand the heat, stay out
of the kitchen“? +++ Marktkapitalisierung – die Börse
bestimmt den Wert +++



Fokusthema

Gutes Risikomanagement ist gefragt

Momentan bewegen uns viele Themen: mögliche Rezession, hohe Inflation, steigende Corona-Fallzahlen sowie der ungewisse Ausgang des Ukraine-Krieges. Doch welche Auswirkungen haben diese auf die Kapitalmärkte? Stefan Amenda, Head of Equity & Multi Asset, gibt Antworten auf die drängenden Fragen.

Herr Amenda, die Kapitalmärkte bleiben unter Druck. Womit müssen wir rechnen?

Die jüngsten Inflationszahlen bewegen sich in Richtung des zweistelligen Bereiches. Bei den vorgelagerten Prozessen haben Kennzahlen dieses Niveau bereits erreicht. Die Inflation ist also nur zum Teil beim Verbraucher angekommen, wir könnten daher sogar noch weitere Steigerungen sehen. Die Zentralbanken, voran die US-Notenbank, steuern dagegen. Doch dies geschieht zu zögerlich. Die Europäische Zentralbank hat höhere Zinsen bislang nur angekündigt und ist damit viel zu spät dran.

Was bedeutet das für den Anleihemarkt?

Aktuell sehen wir an den Anleihemärkten stark steigende Zinsen am kurzen Ende. Dabei gehen die Zinsaufschläge für die Bonitätsrisiken auseinander. Obwohl Staaten mit vergleichsweise soliden Finanzen davon weniger betroffen sind, haben deren Anleihekurse deutlich nachgegeben. Anleihen anderer Staaten sind noch stärker von Kursverlusten betroffen. Da wir steigende Zinsen der Anleihen erwartet haben, haben wir relativ zum Markt weniger Blessuren davongetragen. Das Ausmaß haben wir aber so nicht vorhergesehen.

Welche weitere Entwicklung erwarten Sie vor diesem Hintergrund?

Die Turbulenzen dürften anhalten. Immerhin bestehen gute Aussichten, dass wir mit einer klugen, wohlabgewogenen Politik einigermaßen passabel durch diese schwierige Lage kommen. Von Schreckgespenstern – wie der vielzitierten Hyperinflation von 1923 – sind wir weit entfernt. Die Inflation ist getrieben von den Energiepreisen und der Unterbrechung der weltweiten Lieferketten. Sie drückt aber auch aus, dass der Arbeitsmarkt leergefegt ist. Die Folge: Unternehmen haben Schwierigkeiten, alle Aufträge zeitnah abzuarbeiten. Zum Teil können sie auch die Preise deswegen erhöhen, weil es den Wettbewerbern nicht anders ergeht.

Derzeit läuft es auch für Aktien nicht besonders gut. Wie reagieren Sie darauf?

Wir hatten in der Tat einige Tage, an denen neben Anleihen auch die Aktien unter Druck kamen. Die Herausforderung war weniger, dass die Kurse beider großen liquiden Assetklassen gleichzeitig sanken. Das geschieht gelegentlich. Doch die Stärke der Bewegung war außergewöhnlich. In solchen Phasen ist gutes Risikomanagement gefragt. An solch

kritischen Tagen kommt es auch darauf an, möglichst wenige Einbußen hinnehmen zu müssen. Wir nutzen sie auch, um uns für kommende Aufwärtsbewegungen in bestimmten Segmenten zu positionieren.

An welche Segmente denken Sie da?

Bei den Aktien setzen wir auf Unternehmen mit einer soliden Kapitalausstattung und starken Bilanzen. Das sind Aktiengesellschaften, die etwas aushalten, wenn es hart auf hart kommt. Solche Unternehmen sehen wir in den Branchen Chemie und Automobil. Es gibt auch Unternehmen wie die Banken, die von steigenden Zinsen profitieren können. In Summe sind neben dem guten Risikomanagement Kompetenz und Erfahrung gefragt. Beides haben wir während der Dotcom-Krise, der Euro-/Verschuldungskrise sowie in der Corona-Krise gesammelt und gezeigt, dass wir Krise können. Auch wenn es an manchen Tagen anstrengend und mühsam ist.

Sollen Anleger jetzt kaufen?

Viele Anleger sind besonnen und verhalten sich vorausschauend. Sie haben in den riskanteren Anlagearten nur das Geld investiert, das sie absehbar nicht benötigen. Sie können also unruhige Phasen an den Märkten aussitzen und auf eine langfristige Erholung setzen. In schwierigen Phasen hat es in der Vergangenheit oft günstige Einstiegszeitpunkte für Engagements gegeben. Wer insbesondere auf die Zukunft setzt, findet in einem global gestreuten Portfolio, wie dem MEAG GlobalAktien, eine gute Gelegenheit, auf langfristige Trends zu setzen und von ihnen zu profitieren.

Anlageklassen im Überblick

Spannungen und Konflikte machen Sorgen

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Wir bleiben noch vorsichtig mit Blick auf die Märkte. Die geopolitischen Spannungen und Konflikte sind weiterhin nicht gelöst. Sorgen um das Wirtschaftswachstum werden größer – auch wenn die aktuelle Situation noch stabil erscheint. Weitere Unterbrechungen der Lieferketten sind jedoch noch möglich – die vollen Auswirkungen des Lockdowns in China können nur schwer abgeschätzt werden. Wir erkennen jedoch positive Trends in der Entwicklung der Unternehmensgewinne in Japan und an der Londoner Börse, daher sehen wir diese beiden Märkte als im Vergleich zum Rest relativ attraktiv an. Auch Frankreich sehen wir innerhalb der Eurozone als attraktiver an als den Rest.



Renten:

Inflationsrisiken sind in den nächsten Monaten weiterhin das bestimmende Thema. Die Zentralbanken laufen der Entwicklung hinterher, versuchen jedoch mittlerweile verstärkt, die weiteren Inflationserwartungen für die Zukunft zu dämpfen. Für Italien können jedoch die steigenden Zinsen zum Problem werden. Daher meiden wir aktuell Engagements in italienische Staatsanleihen. Allgemein sehen wir das Risiko weiter steigender Zinsaufschläge für die europäische Peripherie und bevorzugen sicherere Häfen. Im Bereich der Unternehmensanleihen sind die Bewertungen nochmals attraktiver geworden. Hochverzinsliche Anleihen mit kurzer Laufzeit bieten eine attraktive Verzinsung bei gleichzeitig vermindertem Zinsänderungsrisiko.



Rohstoffe:

Die Preise für Öl und Gas haben sich zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert. Industriemetalle handeln schwächer, da Konjunktursorgen und die Situation in China belasten. Edelmetalle handeln weiter stabil. Keine Entwarnung bei den Preisen für Mais und Weizen. Zusätzlich zu den Lieferproblemen aus der Ukraine stellen Dürren eine Gefahr für die Nahrungsmittelproduktion dar.



Liquidität:

In diesen unruhigen Zeiten ist es weiterhin ratsam, einen Teil seines Vermögens in Liquidität zu halten.



Expertenmeinung

Fondsanleger nutzen Kursverluste als Einstiegsgelegenheit¹

Im laufenden Jahr hielt der zeitweilig weltweite Abwärtstrend an den Börsen weiter an. Dennoch haben deutsche Anleger per Saldo neues Geld in Publikumsfonds investiert, nachdem sie im März erstmals seit zwei Jahren Mittel abgezogen hatten.

Mittelzuflüsse in Aktienfonds

Das große Bild sieht auf den ersten Blick düster aus: Im April fiel das Vermögen offener Publikumsfonds im Schnitt um zwei Prozent. Aktien-, Misch- und Rentenfonds waren gleichermaßen betroffen, nur Sachwertefonds gewannen um 0,2 Prozent an Wert. Das verwaltete Vermögen sank nach Berechnungen des deutschen Branchenverbandes BVI unter 1.400 Milliarden Euro.

Im April waren viele besonders stark von Wertverlusten betroffene Anlageklassen gefragt. Primär Aktienfonds, die in Technologieunternehmen investieren, verzeichneten mit minus 9,2 Prozent große Verluste. Doch bei genauerer Betrachtung ergaben sich interessante Beobachtungen, die mit Blick in die Zukunft Hoffnung machen. Offensichtlich sahen Anleger hier Kaufgelegenheiten – getreu der Devise: „Kaufe bei schlechten Nachrichten.“ Die Kursverluste der vom Branchenverband erfassten Aktienfonds beliefen sich im Monat April auf durchschnittlich 2,5 Prozent. Dies allein zeigt

schon, dass die Anleger breit in Aktien investiert sind und sich dadurch den Turbulenzen ein deutliches Stück entziehen konnten. Gleichzeitig nutzten die Anleger die zurückgehenden Kurse, um nachzukaufen. Dies mag aus heutiger Sicht verfrüht gewesen sein, doch zeigt sich regelmäßig in der längerfristigen Betrachtung, dass das Durchhalten einer Strategie und das antizyklische Nachinvestieren zu einer überdurchschnittlichen Wertentwicklung führen. Global investierende Aktienfonds erfuhren sogar trotz Wertrückgängen von 2,2 Prozent im April einen deutlichen Mittelzufluss.

Anleger sind bei Anleihen zurückhaltend

Auch Mischfonds konnten bei einer Wertentwicklung von minus zwei Prozent ihre Mittel erhöhen. Einzig Rentenfonds, die unter steigenden Zinsen Kursverluste von zwei Prozent erlitten, verzeichneten auf breiter Front Netto-Mittelabflüsse. Von den steigenden Zinsen besonders betroffen waren auf Euro laufende Rentenfonds mit langen Laufzeiten, die im April im Durchschnitt sogar 5,5 Prozent an Wert verloren.

¹ Grundlage: BVI-Investmentstatistik per 31.3.2022. Die Wachstumsbeiträge werden auf Basis der täglichen Stückzahl/Rücknahmepreise für die 3.000 volumenstärksten Publikumsfonds fortgeschrieben und berechnet, für die diese Daten bei Morningstar Direct verfügbar sind. Die Abdeckung liegt bei über 80 Prozent; die Hochrechnung auf den Gesamtmarkt erfolgt auf Basis der BVI-Feingruppen. Bei der Wertentwicklung handelt es sich um Durchschnittswerte.

Märkte im Überblick

Zurückhaltung herrscht vor

| Kapitalmarktindizes | 15.06.2022 | + / - Ultimo Vormonat | + / - Jahresbeginn |
|---|------------|--------------------------|-----------------------|
| Aktien Deutschland (DAX®) | 13.485,29 | -3,43 | -15,11 |
| Aktien Europa (EURO STOXX 50®) | 3.532,33 | -4,15 | -17,82 |
| Dow Jones Industrials (PRICE INDEX) | 30.668,53 | -4,83 | -15,60 |
| MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX) | 2.556,67 | -5,10 | -20,89 |
| Renten Deutschland (REXP) | 130,82 | -3,85 | -9,30 |
| Währung Euro / US-Dollar | 1,04 | 0,06 | -8,45 |

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.



Schon gewusst?

Was bedeutet „If you can't stand the heat, stay out of the kitchen“?

In den letzten Jahren war es oft so, dass sich mit Aktien langfristig überdurchschnittliche Renditen erzielen ließen. Doch kurzfristig kann diese Anlage auch Kursschwankungen unterliegen. Von Jahresbeginn bis Mitte Juni hat der DAX unter anderem wegen des Ukraine-Krieges und steigender Zinsen 17 Prozent an Wert verloren. Dies ist nichts für Anleger mit schwachen Nerven. Wer investiert, sollte die Risiken der Anlage und auch die eigene Risikoneigung kennen.

Börsianer beziehen sich dabei gerne auf den US-Präsidenten Harry S. Truman. Noch als Senator von Idaho entgegnete er 1942 auf die Kritik eines Soldaten am schnellen, aber gefährlichen Vorrücken der Streitkräfte: „If you can't stand the heat, stay out of the kitchen.“ Auf Deutsch: „Wer keine Hitze verträgt, sollte sich von der Küche fernhalten.“ Während seiner Präsidentschaft von 1945 bis 1953 verwendete Truman den Ausspruch wiederholt, als sich Entscheidungsträger in schwierigen Situationen über ihre Lage beklagten.

Die Botschaft von Truman, der klare Worte liebte, war eindeutig: Bringe dich nicht in eine Situation, deren Druck du nicht gewachsen bist. Sein Ausspruch wird heute gerne als Börsenweisheit verwendet: Investoren sollten Anlagen vermeiden, deren Kursschwankungen ihnen zu viel werden können. Anleger, die bei fallenden Kursen ihre Aktien zu früh verkaufen, erleiden häufig die größten Verluste. Besonders riskant ist die Anlage in Einzelwerten. Anleger von Aktienfonds, die in vielen Unternehmen in verschiedenen Regionen investiert sind, können Verluste eines Börsencrashes gelassener nehmen: Verluste bei einigen wenigen Unternehmen werden durch steigende Kurse der anderen über kurz oder lang überkompensiert.



Schon gewusst?

Marktkapitalisierung – die Börse bestimmt den Wert

Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer Aktiengesellschaft wider. Dieser rechnerische Gesamtwert ergibt sich aus der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien und dem aktuellen Aktienkurs. Er kann sich binnen Sekunden ändern. Ändert sich der Kurs, etwa weil Investoren aufgrund neuer Informationen einen höheren oder geringeren Gewinn erwarten, kann der Wert großer Unternehmen innerhalb kürzester Zeit um Milliarden Euro zulegen oder nachgeben. Mitte Juni war beispielsweise der Computerhersteller Apple mit einer Marktkapitalisierung von 2,1 Billionen Euro das wertvollste Unternehmen der Welt. Dies ist mehr als das Bruttosozialprodukt Italiens – immerhin der achtgrößten Volkswirtschaft der Welt. Das wertvollste deutsche Unternehmen, Linde, weist zur selben Zeit eine Marktkapitalisierung von „nur“ 149 Milliarden Euro auf.

Mithilfe der Marktkapitalisierung kann aber nicht nur der Wert einzelner Aktiengesellschaften, sondern auch die Größe von Börsen oder Aktienindizes verschiedener Länder oder Regionen verglichen werden. Dabei richtet sich die Gewichtung der in einem Aktienindex vertretenen Unternehmen ebenfalls nach der Marktkapitalisierung. Berücksichtigt werden bei der Marktkapitalisierung eines Börsenindex oft nur die Aktien, die sich im sogenannten Streubesitz befinden, also die Aktien im freien Umlauf. Die im Besitz der Unternehmensgründer oder weniger Großinvestoren gehaltenen Aktien bleiben in der Regel bei der Wertermittlung außen vor. Während der DAX 40 mit den 40 größten deutschen Aktiengesellschaften einen Wert von 1.392 Milliarden Euro aufweist, verfügt der Dow Jones Industrial Average (DJIA) mit 30 der größten US-amerikanischen Aktiengesellschaften (Blue Chips)¹ an der New Yorker Börse mit knapp 10.000 Milliarden Euro eine mehr als siebenmal so hohe Bewertung. Dies spiegelt nicht nur die weitaus größere wirtschaftliche Bedeutung wider, sondern auch den höheren Stellenwert, den die Aktienkultur in den verschiedenen Ländern einnimmt.

¹ Unter Blue Chips versteht man Standardwerte. Das sind Aktien der größten und bekanntesten Gesellschaften, die sich durch erstklassige Bonität (Kreditwürdigkeit), gute Performance-Perspektiven und Dividendenkontinuität (Dividendenpolitik) auszeichnen. Auf deren Kursentwicklung basieren führende Börsenindizes.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement



850+
Mitarbeiter

Jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens trägt maßgeblich zum Gesamterfolg der MEAG bei.

▼ New York

324
Milliarden Euro

Assets under Management
(Stand: 06/2020)

+21 Jahre

Erfahrung als Asset Manager

▼ München

130
Investmentmanager

Erfahrene Fondsmanager kümmern sich bei der MEAG um die bestmögliche Umsetzung der Anlagestrategien und die Auswahl der Wertpapiere.

▼ Hongkong

Zur Website der ERGO

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige der ERGO Group AG und dient Werbezwecken. Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Der Erwerb von Fondsanteilen führt nicht zum Erwerb der von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte. Die von dem Fonds erworbenen Vermögenswerte sind nur im Besitz des Fonds. Die zukünftige Wertentwicklung unterliegt der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des jeweiligen Anlegers abhängig ist und sich in der Zukunft ändern kann. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen; die Anlage in den Fonds kann zu einem finanziellen Verlust führen.

Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand Juni 2022, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2022] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit, MEAG GlobalAktien.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen:

MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1
80805 München
www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroCorpRent, MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.